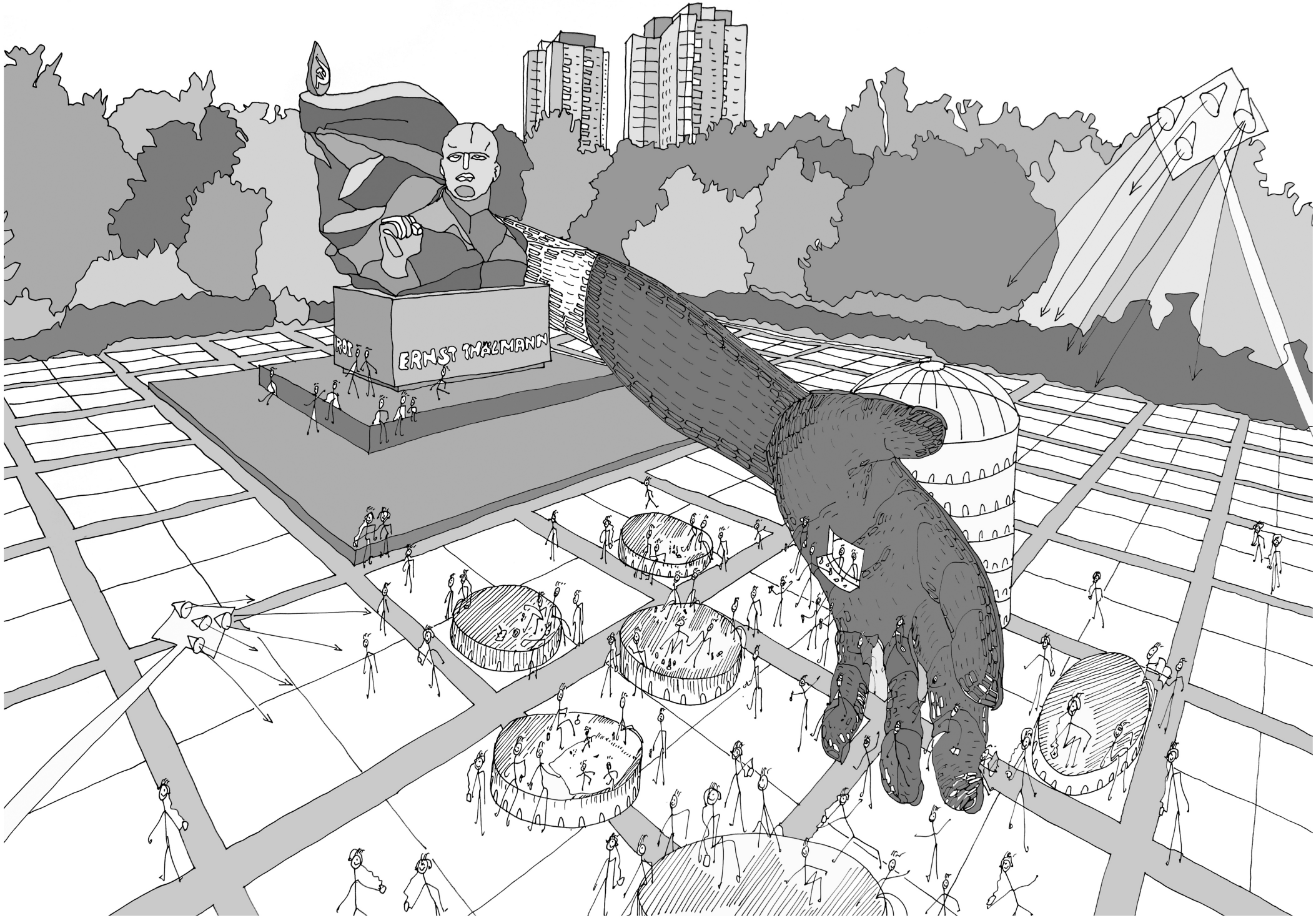

ROT
ERNST THÄLMANN

Das Thälmann-Denkmal, die dazuzugehörige Platzanlage und das gesamte Wohnensemble wurden 2014 unter Denkmalschutz gestellt. Zur Begründung heißt es: Das Wohngebiet sei „eine Leistungsschau des real existierenden Sozialismus“.

Gebiet des heutigen Thälmann Park mit den Gasometern der Städtischen Gasanstalt. (ca.1926)

Das Ernst-Thälmann-Denkmal wurde im Auftrag des Zentralkomitees der SED in den Jahren 1981–1986 vom sowjetischen Bildhauer Lew Kerbel geschaffen. Der Bronzeguss erfolgte im traditionsreichen VEB Schwermaschinenbau Lauchhammerwerk. Dort wurde eigens eine 18x18 Meter große und 15 Meter hohe Halle errichtet, um die Bronzen lagern und ziselieren zu können ("Thälmann-Halle"; heute als Turnhalle genutzt). Das Monument wurde 1985 aus zweihundertzweiundsiebzig Einzelteilen vor Ort in Berlin zusammengesetzt. Die Denkmalsteile sollten aus 100 Tonnen Bronze gegossen werden.
Dem wissenschaftlich-technischen Leiter des Marx-Engels-Denkmals, Friedrich Nostitz, gelang es, mit dem Bildhauer Lew Kerbel eine Einsparung von 10 Tonnen Bronze durch einen dünneren Guss des Thälmann-Denkmals auszuhandeln. Dadurch war es möglich von 10% Thälmann 100% der Marx-Engels Skulpturen (die im geleichnamigen Forum am 4.April 1986 eingeweiht wurden) zu gießen.
Die Enthüllung fand anlässlich des 100. Geburtstages von Thälmann am 15. April 1986 im Vorfeld des XI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) statt. Zeitgleich wurde der Thälmann-Park mit 1332 neuen Wohnungen eingeweiht.

Nach der Einweihung am 15.4.1986, Ausschnittmarkierung auf dem Original

Enthüllung am 15.April 1986

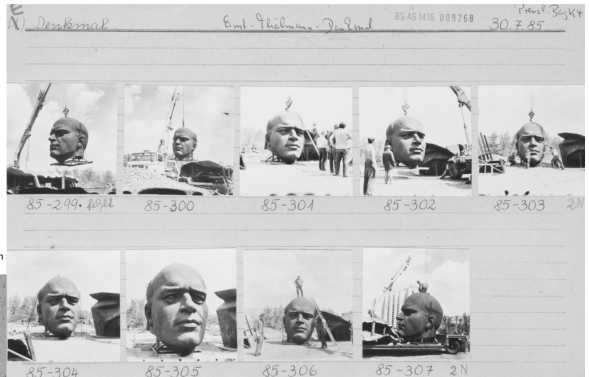
MUSEO DEMOCRACIA DE VI

Dieses Thälmann-Poster und ein Marx-Engels-Poster liegen zeitgleich am 8.Mai 2021 von 15:00-17:00 an beiden Orten in Berlin zum mitnehmen aus.
*„Thälmanns langer Arm der Geschichte - oder wem würden sie gerne die Hand geben?“ Denkmalserweiterung um einen „Gasometer-Kiosk“ mit Sitzinseln als Imaginationsort zukünftiger Freundschaften.*
©Erik Göngrich und Cora Hegewald, Berlin 2021

Aktion im Rahmen der Ausstellung *museo de la democracia* in der nGbK (neue Gesellschaft für bildende Kunst). Im April und Juni 2021 präsentiert das fiktive *museo de la democracia* seine temporäre Sammlung. Hier werden Güter, Dokumente und Praxen der Demokratie konserviert und ausgestellt, so als handle es sich um ein Phänomen der Vergangenheit oder eine bedrohte Art. info: ngbk.de

Mein Leben und Wirken konnte und kann nur eines sein: für das schaffende deutsche Volk meinen Geist und meinen Willen, meine Erfahrungen und meine Tatkraft zu einem Ganzen / die Persönlichkeit zum Besten der deutschen Zukunft für den jeglichen sozialistischen Fortschritt und in neuen völkerfrohlng der deutschen Nation einzusetzen Ernst Thälmann

Das Denkmal erinnert an den 1944 von den Nationalsozialisten im Konzentrationslager Buchenwald ermordeten KPD-Führer Ernst Thälmann. Die zum Denkmalkomplex zugehörigen, vor dem Hauptmonument auf eigenen Granitsockeln aufgestellten Inschriften-Stelen aus Bronze wurden am 11. Juli 1990 auf Beschluss des Rates des Stadtbezirks Prenzlauer Berg demontiert. Sie befinden sich seit 2012 als Besitz des Stadtgeschichtlichen Museums Spandau in der Zitadelle Spandau in der ständigen Ausstellung "enthüllt".



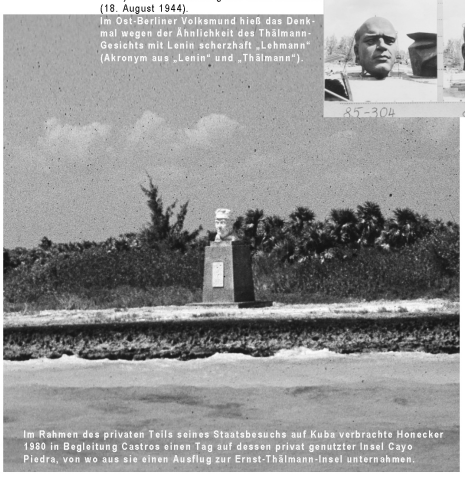
Denkmal Ernst Thälmann Detail 85-299 85-300 85-301 85-302 85-303 85-304 85-305 85-306 85-307

In 1972, on a state visit to East Berlin, Fidel Castro offered a small Cuban island near the Bay of Pigs to the leader of a "brother country", Erich Honecker (GDR), renaming it Ernst Thälmann Island. That same year the German ambassador unveiled a stone bust of the communist party leader and anti-fascist martyr on the shore of the uninhabited island. After that the island fell into oblivion. A decade after the paradigmatic change in 1989 in the German Democratic Republic, the bust was buried in the sand after Hurricane Mitch, as if casting a long shadow of a vanished state. A state and a system where a Caribbean island - though an unattainable destination - implied the power of "make believe".

Das Denkmal spielte in der staatlichen Erinnerungskultur der DDR eine wichtige Rolle, und seitdem finden vor dem Monument Gedenkveranstaltungen statt, besonders zu den Jahrestagen des Geburtstags (16. April 1886) und der Ermordung von Ernst Thälmann (18. August 1944).
Im Ost-Berliner Volksmund hieß das Denkmal wegen der Ähnlichkeit des Thälmann-Gesichts mit Lenin scherzhaft „Lehmann“ (Akronym aus „Lenin“ und „Thälmann“).

19. Juni 1972, Berlin: Fidel Castro (l.) überreichte nach der Unterzeichnung des Kommuniques Erich Honecker (Mitte) eine Landkarte von Kuba. Sie zeigt die geschenkte Insel mit dem Namen „Cayo Ernest Thaelmann“ und einer„Playa RDA“ auf deren Südseite.

Bundesarchiv, Bild 183-U0619-026
Foto: Koard, Peter | 19. Juni 1972



Im Rahmen des privaten Teils seines Staatsbesuchs auf Kuba verbrachte Honecker 1980 in Begleitung Castros einen Tag auf dessen privat genutzter Insel Cayo Piedra, von wo aus sie einen Ausflug zur Ernst-Thälmann-Insel unternahmen.

Anlässlich des 28. Todestages von Ernst Thälmann und der Weltfestspiele der Jugend 1973 in Ost-Berlin wurde am 18. August 1972 feierlich eine Thälmann-Büste auf der Insel enthüllt. Dabei anwesend waren der stellvertretende Botschafter der DDR auf Kuba, einige Offiziere des DDR-Lehrschiffes MS J. G. Fichte, der erste Sekretär der kubanischen Jugend sowie rund 100 kubanische Teilnehmer der Weltfestspiele von 1973

Texte: eigene und Zitate aus bildhauerei-in-berlin.de und Wikipedia